

Landschaft macht Schule

Gemeinsames Bildungsangebot zur Kulturlandschaft an Agger und Sülz



„KennenLernenUmwelt“ – hinter diesem Namen verbirgt sich ein gemeinsames Projekt der Städte Troisdorf, Lohmar, Overath und Rösrath, das über kommunale Grenzen und Kreisgrenzen hinaus außerschulische Lernorte und Bildungswerkstätten miteinander vernetzt und in Bezug zur umgebenden Landschaft bringt. Im September 2006 stellte sich „KennenLernenUmwelt“ im Rahmen eines gemeinsamen Projekttag der Öffentlichkeit vor.

Der Titel des Projekttag lautete „AufTakt“. Ein bezeichnender Name für das, was an den vier Projektstandorten Burg Wissem in Troisdorf, Naturschule Aggerbogen in Lohmar, Gut Eichthal in Overath und Haus Eulenbroich in Rösrath mittlerweile auf den Weg gebracht worden ist: die innovative Entwicklung außerschulischer Lernorte, die die Bildungsinfrastruktur an Agger und Sülz sinnvoll ergänzt und die Qualitäten des Landschaftsraumes verdeutlicht. Das Projekt ist somit von beispielhafter Bedeutung für die Bildungslandschaft der Region.

„Uns geht es darum, dass sich bestimmte Themen der heimischen Kulturlandschaft an außerschulischen Lernorten sehr viel besser vermitteln lassen“, umschreibt Berthold Kalsbach, Beigeordneter der Stadt Rösrath, die Idee von „KennenLernenUmwelt“. Wie das im Einzelfall aussehen kann, davon konnten sich die Besucherinnen und Besucher des Projekttag ein Bild machen. Ob Umwelterziehung und Floßbau in der Naturschule Aggerbogen, Kulturhistorie und Siedlungsgeschichte in Gut Eichthal oder gestalterische



und musikalische Darbietungen in Burg Wissem und Haus Eulenbroich – die Lebendigkeit und Vielfalt der Kulturlandschaft und des Projektangebotes wurden hier eindrucksvoll deutlich und erlebbar.

Hinzu kommt: Alle vier Projektstandorte sind kulturlandschaftlich für die jeweilige Stadt und für die Region bedeutsam. Die Vernetzung ihrer Angebote bewirkt, dass der Wirkungsgrad jedes einzelnen Angebotes erhöht wird. „Entscheidend ist der Mehrwert, der durch die Kooperation der vier Städte entsteht“, so Kalsbach, der zudem hervorhebt: „Das, was wir machen, ist nicht nur für den Bildungsstandort, sondern auch für den Wirtschaftsstandort interessant. Es hat Konsequenzen, die über außerschulisches Lernen und Kulturlandschaft hinausgehen. Meiner Meinung nach liegt die Zukunft in der interkommunalen Zusammenarbeit.“

Mit im Boot ist neben den Kommunen sowie dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Landschaftsverband Rheinland dabei auch der Aggerverband, dessen stellvertretender Vorstand Professor Dr. Lothar Scheuer anlässlich des Projekttag unterstrich: „Wir sind sehr froh, dass sich die Kommunen diese Gewässerabschnitte unserer Landschaft gemeinsam vorgenommen haben. Ziel sollte es sein, die Gewässer als Lebensader der Landschaft zu reaktivieren und erlebbar zu machen“. Davon wird letztlich auch der Nachwuchs der Region in erheblichem Maße profitieren: zumindest, was die insgesamt 27 Grundschulen in den beteiligten Kommunen betrifft.

